

Fledermäuse

sind eine Säugetiergruppe, die zusammen mit den Flughunden die Ordnung der Fledertiere bilden. Es sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Weltweit gibt es ca. 900 Fledermausarten, wobei in Europa etwa 40 Arten verbreitet sind.

Fledermäuse besitzen ein dichtes, oft seidiges Fell, das meistens grau bis braun gefärbt ist. Bei fast allen Arten ist der Bauch heller als der Rücken.



Auffälligstes Merkmal ist die Flugmembran, 2 Hautschichten, die sich vom Handgelenk bis zum Fußgelenk erstreckt, die sie zum aktiven Fliegen befähigt.

Sie geben Ultraschall-Laute von sich, haben große Ohrendeckel, die der Echoortung dienen. Sie können schwarz-weiß sehen und verfügen über einen Magnetsinn, d.h. bei Langstreckenflügen orientieren sie sich an den Linien des Erdmagnetfeldes.

Fledermäuse besitzen normalerweise ein Gebiss aus 32 bis 38 Zähnen, wobei die Eckzähne stark ausgeprägt sind. Diese dienen zum Aufbrechen der Chitinpanzer von Beuteinsekten. Ausgewachsene Weibchen sind in der Regel etwas größer als die Männchen.

Fledermäuse ernähren sich von Insekten, größere Arten fressen auch kleinere Säugetiere, wie Nagetiere, kleinere Vögel, Frösche und Fische.

Sie sind nachtaktive Tiere, zum Schlafen ziehen sie sich in Höhlen, Felsspalten, Baumhöhlen oder menschengemachte Unterschlupfe zurück.

Alle europäischen Fledermäuse haben einen vom Klima bestimmten Jahresablauf, daher benötigen sie Quartiere, die ihnen Schutz vor schlechter Witterung bietet.

Im Spätsommer suchen sie nach geeigneten Winterquartieren. In Europa sind Fledermäuse Winterschläfer.

Das größte bekannte Winterquartier ist das etwa 50 m unter der Erde liegende Bunkersystem des Ostwalles aus dem 2. Weltkrieg in Polen, in Nietoporek. Hier überwintern jährlich bis zu 30.000 Fledermäuse, die zu 12 verschiedenen Arten gehören.

Die meisten Fledermäuse bringen nur einmal im Jahr ein einzelnes Jungtier zur Welt. Sie werden unter günstigen Umständen 20 – 30 Jahre alt.

Fledermäuse sind hochsoziale Tiere, die die meiste Zeit in Gruppen zusammenlebt.

Natürliche Feinde sind vor allem tag- und nachtaktive Räuber, wie die Katzen, Greifvögel und Eulen.

Mit ihrer Ultraschallortung finden sich die Fledermäuse in der Dunkelheit zurecht und jagen Insekten ohne ihre Augen einzusetzen. Sie stoßen Ultraschallwellen aus, die Echos werden von der Fledermaus aufgenommen und in die richtige Abfolge gebracht. Durch die Zeitunterschiede erfasst ihr Gehirn wie weit ein Baum oder ein Insekt entfernt sind, sie

erkennen sogar mit welcher Geschwindigkeit und in welche Richtung sich das Beutetier bewegt.

In China gilt die Fledermaus als Symbol des Glückes. In Europa ist sie seit der Antike überwiegend negativ besetzt, außerdem werden sie mit der Seele und deshalb auch mit dem Tod assoziiert.

17 der deutschen Arten werden in den Gefährdungskategorien der Roten Liste Deutschlands geführt.

Die europäische Fledermausnacht ist ein jährlich stattfindendes Ereignis, bei dem auf die Bedrohung dieser Tiere aufmerksam gemacht werden soll. Ihre Gefährdung geht vor allem durch die Zerstörung ihrer Lebensräume aus, durch Sanierung von Altbauten und die Versiegelung von potentiellen Schlafplätzen, durch Vernichtung von Insektenlebensräumen, durch die Vergiftung mit Insektenschutzmitteln und Holzschutzfarben. Auch an Windkraftanlagen verunglücken Fledermäuse aus ungeklärten Gründen.

Der rechtliche Schutz der Fledermäuse in Deutschland verbietet das absichtliche Töten dieser „ streng geschützten“ Tiere.